

Der Morgen

Friedrich Silcher
Text: Johann Christoph von Schmid

Frisch bewegt

Sopran

Alt

1. Ein Mor - genschim - mer glüht, die Nacht ist schon ver -
2. Hört, wie es fröh - lich schallt; die Ler - che schwingt nach
3. Da hebt's zu zwit - schern an, da flat - tert's auf den
4. Wie ist die Welt so schön! Ihr sollt al - lein nicht

gan - gen, mit weiß und ro - ten Wan - gen die Rös - lein sind er -
o - ben, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt ü - ber Feld und
Äs - ten; ein je - des singt vom bes - ten, so viel sein Stim - lein
sin - gen: Mein Lied soll auch er - klin - gen in eu - er Lob - ge -

Soli

blüht, mit weiß und ro - ten Wan - gen die Rös - lein sind er -
Wald, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt ü - ber Feld und
kann, ein je - des singt vom bes - ten, so viel sein Stim - lein
tön, mein Lied soll auch er - klin - gen: Wie ist die Welt so

Chor

blüht, mit weiß und ro - ten Wan - gen die Rös - lein sind er - blüht.
Wald, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt ü - ber Feld und Wald.
kann. ein je - des singt vom bes - ten, so viel sein Stim - lein kann.
schön! mein Lied soll auch er - klin - gen: Wie ist die Welt so schön!